

Politik und Schule im Dialog, Anlass vom 26. Oktober 2017, Hotelfachschule Thun

Erwartungen und Botschaften an die Politik - Originalton der Lehrpersonen:

Wir Bildungsfachleute fordern Sie auf...

- ...auch wirklich umzusetzen, was alle Parteien im Bildungsprogramm haben. Grundsätzlich darf in der Bildung nicht mehr gespart werden. Sie ist unser grösstes Potential.
- ...ein faires Steuersystem und Steuergerechtigkeit einzuführen.
- ...nichts zu sparen, was den Kindern schadet. Die Kürzung von IBEM-Lektionen trifft die schwächsten, d.h. besonders sozial schlechter gestellte Kinder. Eine Kürzung heisst, tragende Wände zu entfernen. (= Sparmassnahme aus dem Giftschrack!)
- ...zu bedenken, dass Sparmassnahmen in der Bildung soziale Folgekosten ergeben. Sparen bei der Integration in der Schule bewirkt grössere Kosten, denn der Einstieg in die Berufswelt wird für einige zu schwierig. Lernbehinderte Jugendliche geraten eher in die Sozialhilfeabhängigkeit.
- ... gemachte Bestellungen an die Schule auch zu bezahlen. (Lehrplan 21, Integration, Frühfremdsprachen, 4-Jährige im Kindergarten... kosten.)
- ...die Mittel für den noch nicht einmal eingeführten Lehrplan 21 nicht zu kürzen. Entweder sind die Mittel den Vorgaben entsprechend da oder sonst verzichten wir auf die Umsetzung. Eine Umsetzung auf dem Buckel der Lehrpersonen gibt es nicht.
- ... Teamteaching und den Regelunterricht in den Klassen zu schützen. Zwingend ist das 4-Augen-Prinzip im Kindergarten!
- ... zu bedenken, dass der Lehrerberuf noch unattraktiver wird. Die Belastungen sind bereits hoch und würden noch steigen. Der Lehrermangel verschärfte sich.
- ... zu berücksichtigen, dass grössere Klassen sich nicht mit den zeitgemässen Unterrichtsmethoden vertragen. Die Unterrichtsqualität leidet.
- .. sich gegen die Kostenumwälzung der Brückenangebote und der SchülerInnentransporte auf die Gemeinden einzusetzen. Höhere Kosten für Gemeinden stehen im Widerspruch zu den Steuersenkungen.

(Sparideen siehe Rückseite)

Wir sehen folgende Sparmöglichkeiten:

- Bei der Weiterbildung und der Lehrmittelproduktion mit anderen Kantonen zusammenspannen
- Ganztageschulen einführen (Schülertransporte würden minimiert)
Unterstützungsangebote könnten über Mittag angeboten werden, sprachliche Integration würde gefördert.
- Lehrmittel produzieren, die mehrmals verwendet werden können (keine Einweg-Lehrmittel).